Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute verabschieden wir einen Menschen, der über Jahrzehnte nicht nur Dienst geleistet hat, sondern Haltung gezeigt hat:

Hauptkommissar Michael Becker – für die meisten von uns einfach „Becks“.

37 Jahre bei der Polizei Nordrhein-Westfalen.

Wenn man das ausspricht, klingt es nach einer großen Zahl.

Wenn man es lebt, bedeutet es unzählige Wege durch lange Nächte,

Entscheidungen unter Druck, Verantwortung für Menschen – drinnen wie draußen.

Und vor allem bedeutet es: Vertrauen.

Michael hat 1998 im Streifendienst in Köln begonnen.

Dort, wo man das Handwerk von Grund auf lernt: zuhören, eingreifen, deeskalieren, bewahren.

2006 folgte der Wechsel zur Kriminalpolizei in das Sachgebiet Raub/Erpressung – ein Bereich, in dem Sachlichkeit und Empathie kein Widerspruch sind, sondern jeden Tag zusammengehören.

2012 wurde er Einsatzleiter bei Großlagen, und viele von uns wissen:

Das ist die Position, in der man nicht lauter sein muss als die Lage – sondern ruhiger.

2017 die Beförderung zum Hauptkommissar – verdient, unaufgeregt, getragen von Leistung.

Und ab 2020 die Leitung der Dienstgruppe Innenstadt – dort, wo das Herz einer Stadt schlägt und manchmal stolpert.

Sie haben es wieder zum Schlagen gebracht, Becks.

Was bleibt von all dem?

Viel mehr als Daten und Titel.

Es bleiben Werte, die Michael vorgelebt hat: Pflichtbewusstsein, das nicht rechnerisch ist, sondern innerlich.

Fairness, die Menschen aufrichtet.

Besonnenheit, die selbst im Sturm Orientierung gibt.

Teamgeist, der andere stark macht.

Und Bürgernähe – nicht als Floskel, sondern als tägliche Haltung.

Eine Begebenheit spricht dafür mehr als jeder Lebenslauf:

Bei einem Sturm fiel auf Streife der Funk aus.

Michael blieb ruhig, organisierte über sein Handy die Lage, hielt die Kommunikation zusammen – und sorgte, ganz nebenbei, dafür, dass eine ältere Dame sicher nach Hause kam.

Danach kannte ihn die halbe Nachbarschaft beim Namen.

Warum?

Weil er nicht nur die Lage löst, sondern die Menschen sieht.

Das ist Polizeiarbeit im besten Sinne.

Als Einsatzleiter hat Michael ein verlässliches Einsatzschema für Großveranstaltungen aufgebaut.

Wer schon einmal erlebt hat, wie aus tausenden Einzelmomenten eine geordnete Veranstaltung wird, weiß, was es heißt, so ein Gerüst zu schaffen: Struktur, die hält – und genügend Flexibilität, um das Unerwartete zu tragen. Das bleibt.

Genauso wie sein Mentoring für junge Kolleginnen und Kollegen.

Viele in diesem Raum tragen heute ein Stück von Becks' Blick auf den Beruf in sich:

klar, menschlich, professionell.

Und die Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt?

Spürbar verbessert, verlässlicher, respektvoller.

Auch das ist ein Vermächtnis, das weit über Namen und Dienstpläne hinausreicht.

Wenn ich an die Zusammenarbeit denke, dann sehe ich Michael in genau den Momenten, in denen andere unruhig werden:

Er atmet, schaut in die Runde, und mit einem halben Satz ordnet er, was zu tun ist.

Nicht laut, nicht pathetisch – wirksam.

Diese Art der Führung hat uns oft den Rücken gestärkt.

Sie hat dafür gesorgt, dass Ausnahmesituationen nicht eskalieren, sondern Lösungen finden.

Und sie hat jedem von uns das Gefühl gegeben: Ich werde gesehen, ich werde ernst genommen, ich bin Teil des Ganzen.

Heute sagen wir Danke.

Danke für Entscheidungen, die man nicht leichtfertig trifft.

Danke für Einsätze, die man nicht vergisst.

Danke für Gespräche nach langen Schichten, die manchmal wichtiger waren als jedes Protokoll.

Danke für die Fairness, mit der Sie geführt haben – auch dann, wenn es nicht bequem war.

Und Danke für den Humor, der nie laut sein musste, um zu wirken.

Becks, Sie gehen in einen neuen Lebensabschnitt, und wir freuen uns aufrichtig für Sie.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, viele sonnige Kilometer auf dem Rad am Rhein und die Gelassenheit, Ihren wohlverdienten Ruhestand wirklich zu genießen.

Dass Sie Zeit haben für das, was Sie ausmacht:

die Runden auf dem Rad, bei denen der Kopf freier wird.

Die Stunden an der Modelleisenbahn, in denen Welten auf Tischgröße wachsen und alles im Takt bleibt.

Und die Grillabende mit der Familie – die besten Einsätze ohne Funk, aber mit guten Gesprächen und einem Lächeln, das bleibt.

Ganz ohne Einsatzlage geht es heute allerdings nicht:

Wir haben etwas vorbereitet, das Sie auf Ihren Touren begleiten soll.

Ein personalisierter Fahrradhelm mit Dienstwappen.

Damit Sie nicht nur sicher unterwegs sind, sondern auch ein Stück Ihrer Dienstzeit mitnehmen – sichtbar, stolz, und mit dem Wissen: Die Spuren, die Sie hier hinterlassen haben, bleiben.

Ich weiß, Abschiede sind selten einfach.
Aber dieser hier ist ein guter.
Er ist verdient, er ist herzlich, und er ist voller Dankbarkeit.

Lieber Herr Hauptkommissar Becker, lieber Becks,
Sie haben 37 Jahre lang Türen geöffnet – für Sicherheit, für Vertrauen, für
Miteinander.
Heute öffnet sich für Sie eine andere Tür.
Wir wünschen Ihnen, dass hinter ihr Ruhe, Freude und Freiheit liegen.
Und dass Sie immer wissen:
Ihre Arbeit hat einen Unterschied gemacht.
Für uns.
Für diese Stadt.
Für Menschen, die Ihren Namen kennen – und für viele, die ihn vielleicht nicht
kennen, aber in Momenten, die zählen, von Ihrer Arbeit geschützt wurden.

Bleiben Sie gesund.
Fahren Sie los, wenn die Sonne ruft.
Und kommen Sie gern auf einen Kaffee vorbei, wenn Sie wieder in der Nähe
sind.
Die Tür steht offen.

Danke, Becks. Für alles.

Diese Rede wurde mit ruhestandsrede.de erstellt.
Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre
eigene personalisierte Rede **jetzt** auf
ruhestandsrede.de